

Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927 (Auszug)

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dieter Neumann, Januar 2001.

Ergänzungen und Hinweise von Mme. Ingrid Schlevogt, Paris. Beiden herzlichen Dank!

Abb. 2001-02/501

Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N. [Jablonec nad Nisou], nach 1927, Titel

Sammlung Neumann

Adresse „HEINRICH HOFFMANN GABLONZ A./ N. JOSEF PFEIFFERSTR. 8-10“, Marke Schmetterling mit ausgebreiteten Flügeln
links Relief „Glasbläser“, rechts Relief „Sitzender Frauenakt mit Vase“



HEINRICH HOFFMANN
GABLONZ a. / N. [Jablonec nad Nisou]
CZECHO-SLOVAKIA
JOSEF PFEIFFERSTR. 8-10

Zusammen erhalten im Original:

Einband, Titel (o. Nr.) u. Tafeln 1-82

Einband 35,7 x 25,8 x 7,2 cm aus Karton, Halbleder, vertieft eingepprägtes Rechteck m. runden Ecken m. vertieft eingepprägter, goldener Beschriftung „Heinrich Hoffmann GABLONZ a. N. CZECHO-SLOVAKIA“ Bindung durch Schraubverschluss m. 3 Messing-Hülenschrauben, so dass Tafeln entfernt bzw. ergänzt werden können.

Tafeln 34,5 x 24,5 cm Querformat aus Karton m. Leinen-Kaschierung. Die Nummern der Tafeln wurden aufgestempelt. Aufgeklebte - sehr detailgetreue - Fotografien in Grauton, 25,8 x 19,0 cm (Titel 23,8 x 13,9 cm). Auf einigen Fotografien wurden einzelne Abbildungen nachträglich buntfarbig angelegt. Alle Gläser sind mit einer Nummer bezeichnet. (Die Tafel 60-82 sind geringfügig kleiner, vielleicht wurden sie nachträglich ergänzt.)

Das Musterbuch ist außergewöhnlich aufwendig hergestellt, sodass es wahrscheinlich von

dieser Ausgabe nur sehr wenige Exemplare gegeben hat, die nur von den Handelsvertretern benutzt wurden. Das vorliegende Musterbuch kommt aus Frankreich.

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

kein Hinweis enthalten;

auf der vorderen Innenseite des Einbands eingeklebter Zettel 21,0 x 10,5 cm, blau kopierte Maschinenschrift in französischer Sprache (mit mehreren Tippfehlern):

„Veuillez noter que les numéros en rouge signifient les numéros de la page du catalogue où l'article se trouve photographié. Les numéros noirs indiquent les numéros de l'article et la colonne

A correspond qu prix de l'article en cristal

B en couleurs ordinaires, c. à. d.: noir, vert, bleu aquamarine, topaze et améthyste

C en rose & radium, jaune et vert

/1 peint en différentes couleurs

/2 patiné

/3 avec gravure à la main.

Veuillez agréer, etc. ...“

[Mögen Sie vormerken, dass die roten Nummern die Nummern der Seite des Kataloges bezeichnen, wo der Artikel fotografiert gefunden wird. Die schwarzen Nummern zeigen die Nummer des Artikels und der

Spalte an:

- A entspricht dem Preis des Artikels in Kristall
- B in gewöhnlichen Farben, d.h. schwarz, grün, aquamarin-blau, topas [bräunlich-gelb], amethyst [blau oder violett]
- C in rose & radium, gelb und grün [vermutl. uran-gefärbt]
- /1 bemalt in verschiedenen Farben
- /2 mattiert / patiniert
- /3 hand-graviert
- Mit vorzüglicher Hochachtung ...
- Übersetzung SG]

Die offenbar zugehörigen Preislisten sind nicht erhalten.

Das Musterbuch enthält Fotografien von mindestens 800 Gläsern.

Drucker:

kein Hinweis enthalten

Marke:

Schmetterling mit ausgebreiteten Flügeln auf der Titeltafel

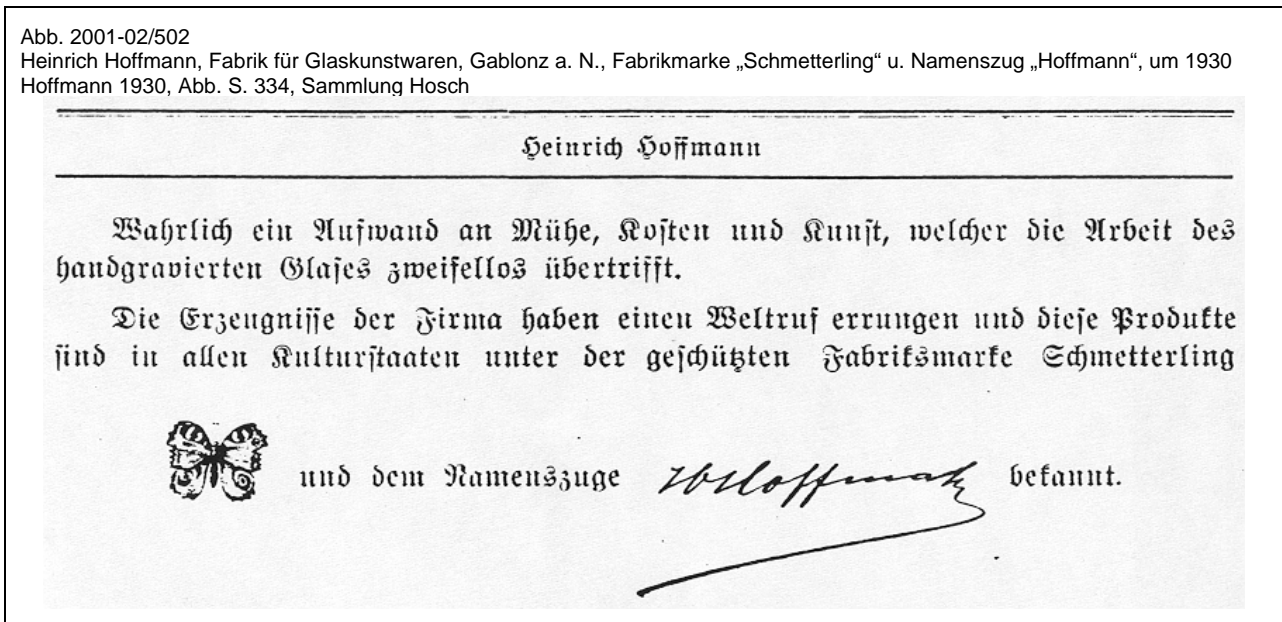
Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können einzelne Vergrößerungen per FAX (089) 70 95-79 79 bestellt werden.

Vom Musterbuch werden 5 vollständige Sätze Mikrofilm hergestellt werden, die auf Anfrage verkauft werden. Anfragen entweder an Pressglas-Korrespondenz (s. Impressum) oder bei Herrn Dieter Neumann, TEL (030) 621 57 65.

Abb. 2001-02/502

Heinrich Hoffmann, Fabrik für Glaskunstwaren, Gablonz a. N., Fabrikmarke „Schmetterling“ u. Namenszug „Hoffmann“, um 1930
Hoffmann 1930, Abb. S. 334, Sammlung Hosch

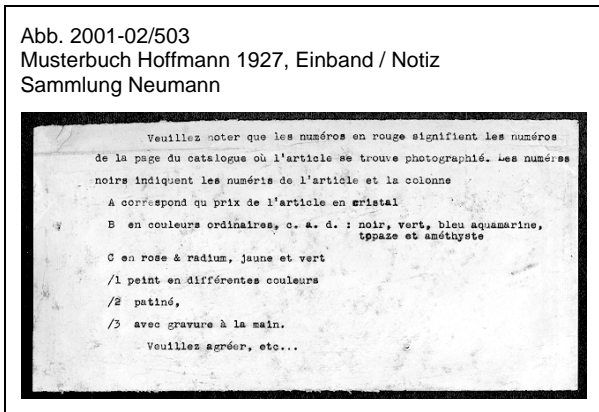


Die abgebildeten Gläser

Alle fotografierten Gläser sind farblos, mehrere davon sind farbig bunt angelegt, d.h. sie wurden vermutlich nachträglich kalt bemalt. (Beispiele für bunt bemalte farblose Gläser Tafeln 3, 5, 16, 18)

Abb. 2001-02/503

Musterbuch Hoffmann 1927, Einband / Notiz
Sammlung Neumann



Als Glasfarben sind auf der französischsprachigen Notiz angegeben: „cristal, couleurs

ordinaires, c. a. d.: noir, vert, bleu aquamarine, topaze et améthyste; rose & radium, jaune et vert“ [Kristall, gewöhnliche Farben: schwarz, grün, aquamarin-blau, topas, amethyst; rose & radium, gelb u. grün].

Als Bearbeitung sind angegeben: „peint en différentes couleurs, patiné, avec gravure à la main.“ [bemalt in verschiedenen Farben, mattiert / patiniert, hand-graviert]

Sehr viele aufgeführte Gläser entsprechen der Linie, die Hoffmann „Mitte der 1920-er Jahre“ eingeführt hat: Hoffmann „führt eine Presstechnik ein, bei welcher das Dekor im Negativ von unten in das Glas ... eingepresst wurde, anschließend mattiert und somit den Anschein einer Gravur erweckte.“ [Sellner 1986, S. 84]

Datum der Herausgabe: nach 1927:

Im Musterbuch ist kein Datum angegeben. Es ist auch keine Angabe zur Währung erhalten, die einen Hinweis geben könnte.

Politische Gründe

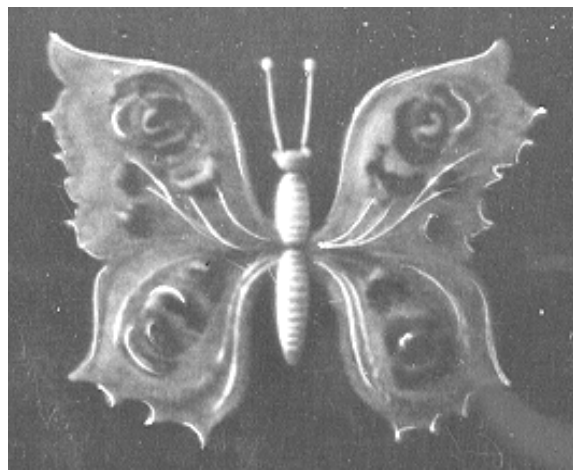
Der Aufdruck auf dem Einband: „Heinrich Hoffmann GABLONZ a. N. CZECHO-SLOVAKIA“ und das eingeklebte Blatt in französischer Sprache deutet darauf hin, dass das Musterbuch für den Export in englischsprachige Länder, aber auch nach Frankreich bestimmt war. (Vielleicht wurde das Musterbuch in der selben Form auch im deutschsprachigen Raum benutzt.)

Die Bezeichnung Tschechoslowakei, englisch „Czecho-Slovakia“, französisch „Tchéco-Slovaquie“ entstand erst nach Abschluss des 1. Weltkrieges mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Österreich in St. Germain-en-Laye am 10.9.1919, wodurch die ehemals zu Österreich gehörenden Länder Böhmen und Mähren zum selbständigen Staat Tschechoslowakei wurden. Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Ungarn in Trianon am 4.6.1920 wurde die Slowakei von Ungarn abgetrennt und mit der Tschechoslowakei vereinigt. Mit dem Münchner Abkommen vom 29.9.1938 wurde das Sudetenland an das Deutsche Reich angeschlossen. Die Slowakei wurde abgetrennt und bestand als eigener Staat von 1938 bis 1945. Die restliche Tschechoslowakei wurde am 15.3.1939 von deutschen Truppen besetzt und am 16.3.1939 zum deutschen „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“. Damit verschwand die Bezeichnung „Tschechoslowakei“ bzw. „Czecho-Slovakia“.

Sicher konnte ein Musterbuch mit der Beschriftung „CZECHO-SLOVAKIA“ in Deutschland schon spätestens ab 1933 nicht mehr verwendet werden.

Nach der politischen Entwicklung wäre für das Musterbuch ein Zeitraum von frühestens 1919/1920 bis spätestens 1933 bei einem Einsatz in Deutschland, bis Sept. 1938 bei einem Einsatz im Ausland möglich. [SG: Zur politischen Einstellung der Händlerschaft 1933 siehe beispielhaft PK 2001-02, Geschäftsberichte des Nürnberger Bundes]

Abb. 2001-02/504
Musterbuch Hoffmann 1927, Titel
Ausschnitt Marke Schmetterling
Sammlung Neumann



Wirtschaftliche Gründe

sprechen dafür, dass eine Herausgabe erst nach Abschluss der Jahre 1923/1924 und vor 1929 erfolgte.

1923/1924 erreichte die Inflation ihren Höhepunkt und damit die Wirtschaft nach den Kriegsjahren einen weiteren Tiefpunkt. Im November 1923 wurde in Deutschland die Währung durch Einführung der Reichsmark stabilisiert. Auch in Österreich konnten Finanzen und Wirtschaft erst 1922-1924 stabilisiert werden. 1922 waren nach dem Krieg 152 deutsche Glashütten wegen Knappheit der Rohmaterialien und Kohle noch nicht in Betrieb. Nur 57 % des Vorkriegs-Exports wurden erreicht, es gab aber eine verstärkte Inlands-Nachfrage. Belgien, Tschechoslowakei und Frankreich waren Hauptkonkurrenten der deutschen Glashütten. Die Inflation behinderte den Export der deutschen Glasindustrie. Es ist anzunehmen, dass in der neu gegründeten Tschechoslowakei die wirtschaftliche Entwicklung mindestens bis 1924 ebenfalls katastrophal war. Um 1922 gab es einen Zusammenbruch der Glasindustrie in Böhmen, böhmische Glasarbeiter wanderten nach Deutschland aus.

Abb. 2001-02/505
Musterbuch Hoffmann 1927, Einband, Ausschnitt Adresse
„Heinrich Hoffmann GABLONZ a. N. CZECHO-SLOVAKIA.“
Sammlung Neumann



Ein Binnenabsatz wird für die von Hoffmann erzeugten „Luxus“-Gläser in diesen Jahren kaum möglich gewesen sein. (Sehr viele Gläser sind Ausstattungsteile exquisiter Toiletten-Tische feiner Damen besten Geschmacks, z.B. typisch Tafel 30.) Der Export war mindestens bis um 1925 durch Wirtschaftskrisen in allen europäischen und amerikanischen Staaten sicher erschwert. Durch die allgemeine Wirtschaftskrise und Depression 1928 bis 1933 (24.10.1929 Crash der Börse New York) ist dem Binnenabsatz und dem Export wieder ein Ende gesetzt. Erst 1936 erreichte die internationale Industrie-Produktion wieder den Stand von 1913.

Gerade für die von Hoffmann verkauften Gläser war in Frankreich mit René Jules Lalique spätestens seit 1909 eine starke Konkurrenz vorhanden. Lalique gründete eine eigene Glashütte in Combs-la-Ville, nahe Fontainebleau, und in Wingen sur Moder südlich Bitche in Lothringen (von 1871 - 1918 deutsch besetzt). (siehe Zeittafel Lalique)

Für ähnliche Gläser bei Hoffmann und Lalique ist bisher nicht bewiesen, wer wen kopiert hat. Vermutlich hat Lalique das Original geschaffen, Hoffmann hat sich an den Verkaufserfolg mit einer qualitativ gleichwertigen Kopie aus der nordböhmischen Riedel-Glashütte angehängt. Hoffmann war selbst kein Entwerfer, sondern hat mit viel Geschmack und Spürsinn für kommende Moden später berühmte Künstler beschäftigt: u.a. Michael Powolny, Wiener Werkstätte, Prof. Adolf Be-

ckert, Direktor der Glasfachschule Steinschönau [Kamenický Šenov], Prof. Alexander Pfohl, Direktor der Glasfachschule Haida [Nový Bor], Prof. Zdeněk Juna, Direktor der Glasfachschule Eisenbrod [Železný Brod], Prof. Josef Drahoňovský und seinen Schüler František Pazourek. [Sellner 1986, S. 84 u. Sellner 1995-4, S. 93]

Stilistische Gründe:

Aus stilistischen Gründen könnte die vermutliche Herausgabe des vorliegenden Musterbuches angesetzt werden zwischen 1910 - erste Entwürfe von Michael Powolny, Wien, für Heinrich Hoffmann - und 1939 - Tod von Heinrich Hoffmann.

Im Musterbuch finden sich viele Gläser im Stil von Michael Powolny und der Wiener Werkstätte (Sellner 1986, Kat. Nr. 176, 178, 181 u. 186 - Gläser Nr. 3, 8, 31, 40, 64 u. 121, Tafel 2 u.v.a.m.) sowie von Prof. J. Beckert (Sellner 1986, Kat. Nr. 187 - Gläser Nr. 308, 318, 319/3, Tafel 35 u.a.). Ähnliche Gläser wie Sellner Nr. 181 finden sich als Nr. 399, Tafel 18 u. Glas Nr. 461, Tafel 27 u.v.a.m.)

Abb. 2001-02/506
Musterbuch Hoffmann 1927, Einband
Sammlung Neumann



Die meisten der bei Sellner 1986 aufgeführten Gläser von Hoffmann sind im vorliegenden Musterbuch entweder nicht mehr oder noch nicht enthalten: [SG: Korrekturen nach Angaben von Hosch, Wien]

Kat.Nr.

- 176, Hyalith-Brosche m. Putto
- 177, Hyalith-Brosche m. Frauen-Akt
- 178, Hyalith-Brosche m. Putto
- 179, quadrat. m. Amphore
- [180, Hyalith-Schale m. Frauen-Relief, Herst. S. Reich & Co., Krasna an der Becva, um 1923]
- 181, Vase m. Elfen-Relief
- 182, Flakon m. Frauen-Akten u. Blüten-Stöpsel
- 183, Flakon m. Vogel-Relief
- 185, Flakon-Stöpsel m. knieendem Frauen-Akt
- [188, Dose m. Frauen-Bildnis (Elisabeth v. Österr.) , Hersteller unbekannt, wahrscheinlich nicht Hoffmann]
- [189, Press-Rohling, Hersteller unbekannt, wahrscheinlich nicht Hoffmann]
- [190, Likörglas, Hersteller Halama, wie Nr. 216]
- [191, Kästchen m. Weinblatt-Dekor, Hersteller unbekannt, wahrscheinlich nicht Hoffmann]
- [192, Blumen-Stecksockel m. Frauen-Figur, Hersteller

unbekannt, sicher nicht Hoffmann]
[193, Hyalith-Kästchen, Hersteller unbekannt, wahrscheinlich nicht Hoffmann]

Mme. Ingrid Schlevogt, Paris: „Auf Seite 4 geben Sie einige Artikel als „nicht von Hoffmann“ an. Ich teile Ihre Meinung, obwohl ich es mit letzter Gewissheit nicht sagen kann, denn in den Glashütten wird heute wie damals viel ausprobiert, werden Muster gemacht, die nie in einen Katalog kommen.“ [Schlevogt 2001]

Motive wie der geflügelte Putto mit Pfeil u. Bogen (Sellner 1986, Kat. Nr. 186) oder die Frau mit Schleier u. zwei musizierenden Putten (Sellner 1986, Kat. Nr. 184 - Glas Nr. 97, Tafel 24 u.a.) wurden in vielen Varianten verwendet, indem sie in die verschiedensten Glasformen von hinten eingepresst wurden: kleine Schalen, Deckel von Dosen, Flakon-Stopfen, Aufstell-Gläser usw.

Neben den vor allem vertretenen „romantischen“ Dekors des „Zweiten Wiener Biedermeier“ gibt es „exotische“ Dekors: z.B. chinesischer Glücksgott , Glas Nr. 438, Tafel 37 oder Faun mit Kakadu, Glas Nr. 367/3, Tafel 31; mit „modernen“ Objekten: z.B. Flugzeug mit Propeller (entwickelt 1910-1926 von Anthony Herman Gerard Fokker, 1927 fliegt Charles A. Lindbergh allein über den Atlantik), Gläser Nr. 421, 442, 444, 514, Tafel 25 oder Ozean-Dampfer m. 3 Schornsteinen, Glas Nr. 597, Tafel 60 (Atlantic Blue Riband bis 1929 durch Mauretania, Cunard Line). Es gibt auch elektrisch beleuchtete Tisch-Lampen m. durchscheinenden Scheiben (Lithophanien), z.B. Lampen Nr. 427 u. 428, Tafel 39 sowie Frauen als Leuchter, z.B. Gläser Nr. 458 u. 459, Tafel 43. Es gibt viele Sport-Motive, z.B. Hockey, Cricket, Ballspiel, Wasserball, Segeln: Gläser Nr. 592, 725, 726, 732, 741, Tafel 60.

Viele Dekors sind bereits im Stil Art Déco gehalten, z.B. Glas Nr. 517, Tafel 53 bzw. Faun mit Kakadu Nr. 367/3, Tafel 31 u. Nr. 536/3, Tafel 55, Vasen Nr. 558 u. 673, Tafel 74; Buchstützen Frauenakt bzw. Steinbock Nr. 573 bzw. 572, Tafel 75; Schale m. Frauenakten Nr. 542, Tafel 78; Lampen-Objekt Nr. 693 u. 694, Tafel 80 und Lampe Nr. 693, Tafel 82. Der Stil erhielt seine Bezeichnung von der Internationalen Kunstgewerbe-Ausstellung „de l' Art Décoratif“ in Paris 1925.

1934 auf der Frühjahrsmesse Leipzig hat Henry G. Schlevogt, der Schwiegersohn von Heinrich Hoffmann, erstmals farbig-opake Gläser mit im Vergleich zum vorliegenden Musterbuch neuen Glasarten, Formen und Dekors angeboten. Bis 1939 existierten aber beide Verleger-Firmen Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt in Gablonz nebeneinander weiter. Wahrscheinlich wurden bis zum Ende auch Gläser der „überholten“ Dekors aus dem vorliegenden Musterbuch angeboten. Von daher wäre die Herausgabe des vorliegenden Musterbuch also spätestens um 1939 anzusetzen. Obwohl die Gläser Hoffmanns bei seinem eigentlichen Publikum sicher „aus der Mode“ waren, gab es wahrscheinlich noch lange Käufer aus geschmacklich konservativ eingestellten, einfacheren Schichten der Bevölkerung. 1939 gab es auch ein Musterbuch der Firma Curt Schlevogt mit den neuen Dekoren. [Sellner 1986, S. 86, Abb. 26]

Im Ausstellungs-Katalog Riedel, Claus Josef, Urbancová, Jana u.a., Eine Symphonie aus Glas. Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellung Jablonec nad Nisou 1991, Jablonec 1991, S. 92, findet sich ein Hinweis für die Datierung:

Zur Abbildung Nr. 179, Schiff „Santa Maria“, „gepresst auf der 1927 in der alten Polauner Hütte [von Walter Riedel] in Betrieb genommenen hydraulischen Presse. Sammlung MSB Jablonec SR 510“
Vgl. Musterbuch Hoffmann 1927, Tafel 40
[Hinweis geliefert v. Herrn Hosch, Wien]

Die stilistische Einordnung spricht für eine Herausgabe dieses Musterbuches in der 2. Hälfte der 1920-er Jahre, wahrscheinlich ab 1927, nachdem die neuartige Press-Technik von Hoffmann (und der Glashütte Walter Riedel, Polaun) eingeführt worden war. Diese Einordnung passt auch am ehesten zu den politischen und wirtschaftlichen Gründen für eine zeitliche Einordnung.

Die Tochter von Henry G. Schlevogt, Mme. Ingrid Schlevogt, schreibt zum Jahr der Herausgabe des Musterbuches:

„Ergänzend zu den im Begleittext bereits angestellten Überlegungen habe ich familiäre Gegebenheiten mit einbezogen, die ebenfalls auf das Jahr 1927 als Herausgabe-Datum schließen lassen: 1927 verlobte sich mein Vater Henry G. Schlevogt mit der Tochter Heinrich Hoffmanns und trat in die Fa. H. H. ein. Das junge Paar sollte das Geschäft in Paris übernehmen und zum eleganten Schaufenster für den Weltmarkt machen. (Luxusausgabe des Katalogs, franz. Text zur Erklärung; nur Nummern, keine sprachliche Bezeichnung der Artikel).

1928 oder 1929 kann das Musterbuch kaum entstanden sein, weil H. H. bereits klar war, dass das junge Ehepaar an der „Quelle“ (beim Werk in Gablonz) bleiben wollte, da ihnen das Kreative wichtiger war als das Kommerzielle. Hoffmanns Interesse an Paris ließ nach und die Weltwirtschaftskrise machte sich bemerkbar.

Andrerseits sind in dem Musterbuch Modelle abgebildet, die nach dem Tod meiner Mutter und dem Austritt meines Vaters aus der Fa. H. H. (Mai 1930) in der Kollektion der Fa. Curt Schlevogt unter der Marke "Ingrid" weitergeführt wurden. Logischerweise konnten sie nicht mehr in Hoffmanns Musterbuch angeboten werden. Z.B.: Tafel 30, Dosen Nr. 211, 371; Tafel 35, Konfekt-service Nr. 308, 318, 131; Tafel 48, Schreibgarnituren Nr. 311, 312, Tafel 51, Dose Nr. 404; Tafel 76, Schachspiel Nr. 653; etc. ...“ [Schlevogt 2001]

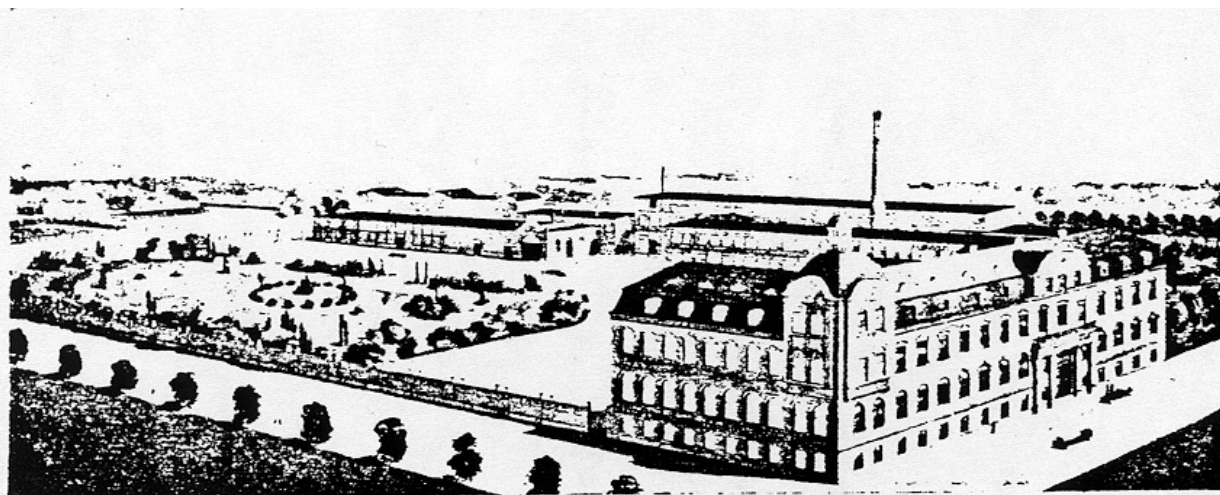
„Die Auspreisung erfolgte bis 1938 in tschechischen Kronen „Kc“; für den Export wurden die Preise in Dollars genannt, für die US-Kaufhäuser sogar zu deren Detailpreisen. Später in Reichsmark „RM“.“ [Schlevogt 2001]

Literatur-Angaben:

Adlerová 1972	Adlerová, Alena u. Sindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastni galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972
Adressbuch 1931	Adressbuch der Glas- und Keramindustrie der ČSR und Österreichs, 1931-1932
Barten 1977	Barten, Sigrid, René Lalique: Schmuck und Objets d'Art 1890-1910, München 1977
Barten 1996	Barten, Sigrid, René Lalique Flacons 1910-1935, München 1996
Cappa 1991	Cappa, Guisepppe, L'Europe de l'art verrier des precurseurs de l'art nouveau a l'art actuel 1850-1990 [Das Europa der Glaskunst, Von den Vorläufern der Art Nouveau bis zur Kunst der Gegenwart 1850-1990], Liège 1991, 600 S., 226 s/w., 812 farbige Abb., u. 356 Marken, 458 DM S. 231-236: Hoffmann, Heinrich und Schlevogt, Henry (Ingrid)
Cappa 1998	Cappa, Guisepppe, Le genie verrier de l'Europe. Témoignages de l'Historicisme à la Modernité 1840-1998 [Die schöpferische Kraft der Glasmacher in Europa 1840-1998], Liège 1998, 575 S., 133 s/w., 804 farbige Abb., 189 DM S. 129-130: Kapitel Böhmen 1918-1944 S. 131-139: Hoffmann, Heinrich / Schlevogt, Henry
Hörtl 1995	Hörtl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 1-7, Passau / Tittling 1995
Hoffmann 1927	Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. N., nach 1927
Hoffmann 1930	Hoffmann, Heinrich, Fabrik für Glaskunstwaren, Gablonz a. N., in: Die sudetendeutschen Selbstverwaltungskörper, Band 6, Gablonz a. N. 1930
Nový 2000	Nový, Petr, Lisované sklo s uměleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt [Pressglas mit Kunstambitionen], in: Umění a Řemesla 2000/01, S. 61 ff. [Zeitschrift Kunst und Handwerk, Plzeň, 2000 eingestellt.]
Nový 2001	Nový, Petr, Let skleněného racka [Flug der gläsernen Möwe], Ausstellungs-Katalog Ornella a.s. Desenské sklárny a její předchůdci, Jablonec nad Nisou 2001
Panenková 1985	Panenková, Duna, Preßglas der Jablonecer Raffinerien, in: Glasrevue 5/1985, S. 24-27
Panenková 1985	Panenková, Duna, Glasentwürfe aus dem Kreis der Wiener Werkstätte, ausgeführt in böhmischen Glashütten [Sklo z okuhu výtvarníků Wiener Werkstätte ...], Diplomarbeit Karlsuniversität Prag 1985
Panenková 1995	Panenková, Duna, Josef Riedel, Polaun, in: Hörtl 1995, Band 6, S. 58 ff.

- Ricke 1982 Ricke, Helmut, Alexander Pfohl – Glaskünstler und Designer, Jahrbuch des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, Neue Folge, Band 1, Hamburg 1982
- Riedel 1991 Riedel, Claus Josef u. Urbancová, Jana, Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellung des Museums für Glas und Bijouterie Gablonz, Gablonz / Kufstein 1991
- Riedel 1994 Riedel, Claus Josef, Urbancová, Jana u.a., Eine Symphonie aus Glas. Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher, Ausstellung Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 1994, Innsbruck 1994
- Schlevogt 1939-1 Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939
- Schlevogt 1939-2 Musterbilder „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939
- Schlevogt 1945 Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Jablonecglas-Glasexport, Gablonz a. N., nach 1945
Nachpressungen von Schlevogt-Gläsern [Sellner 1995-4, S. 102]
- Schlevogt 2001 Schlevogt, Ingrid, Brief zur Herausgabe des Musterbuches Hoffmann 1927 in der Pressglas-Korrespondenz 2001-03 Mai 2001
- Sellner 1986 Sellner, Christiane, Glas in der Vervielfältigung, Amberg / Theuern 1986
- Sellner 1995-4 Sellner, Christiane u. Panenková, Duna, Glasraffinerien Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt, Gablonz, in: Höltl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 6, S. 92 ff.
- Truitt 1995 Truitt, Robert u. Deborah, Collectible Bohemian Glass 1880-1940, Marietta, Ohio, 1995

Abb. 2001-02/507

Heinrich Hoffmann, Fabrik für Glaskunstwaren, Gablonz a. N. [Jablonec nad Nisou], um 1930, Hoffmann 1930, Abb. S. 331
Sammlung Hosch

Betrieb Gablonz a. N.

Heinrich Hoffmann

Josef Pfeifferstraße 8—10
Tschechoslowakei

Fabrik für Glaskunstwaren
Gablonz a. N.

Postschek-Konto Prag
Nr. 485

Telefon Nr. 156. — Telegramm-Adresse: Brillant Gablonzweiße. — Begründet 1867.

Paris IIIe Rue de Bretagne 63. Telefon: Archives 51-80.

Pforzheim, Lameystraße 18. Telefon Nr. 2575.

Milano VII, Via Torino 25, Italia.

Abb. 2001-02/513
Musterbuch Hoffmann 1927, Tafel 1, Sammlung Neumann

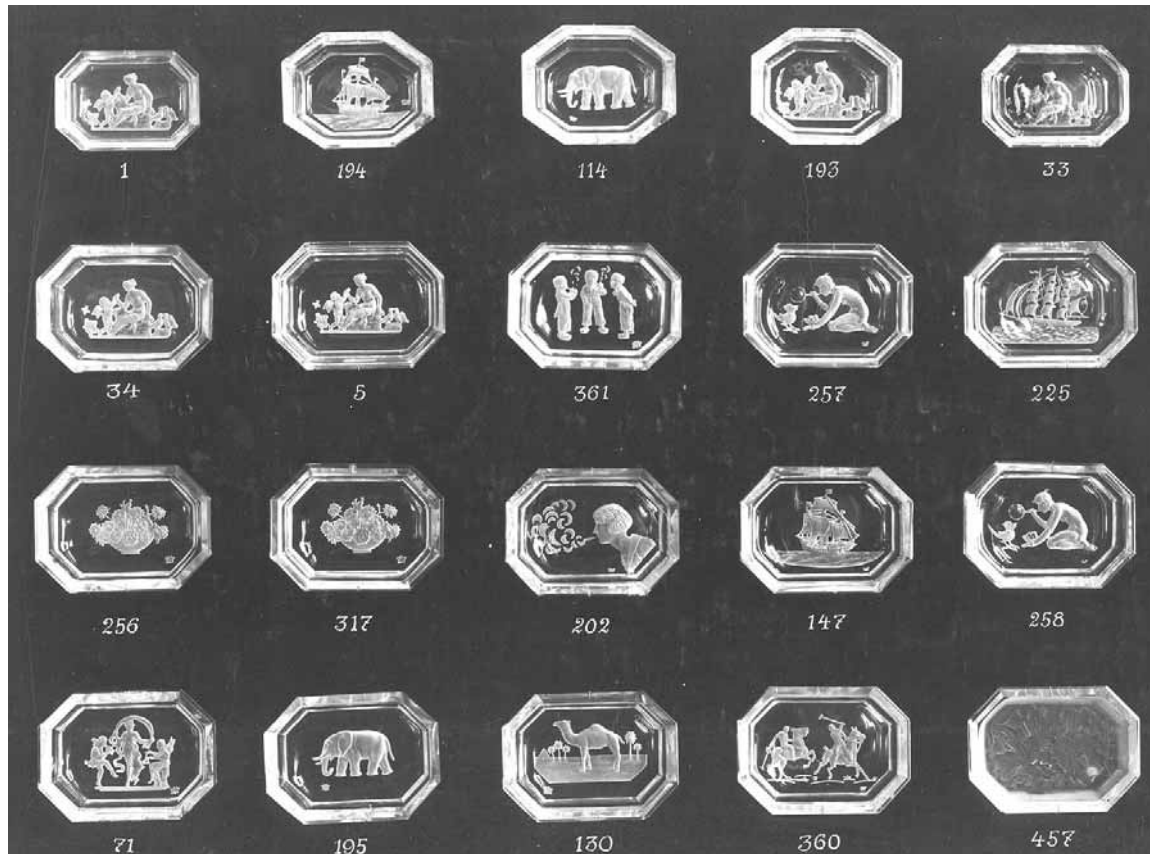


Abb. 2001-02/514
Musterbuch Hoffmann 1927, Tafel 2, Sammlung Neumann

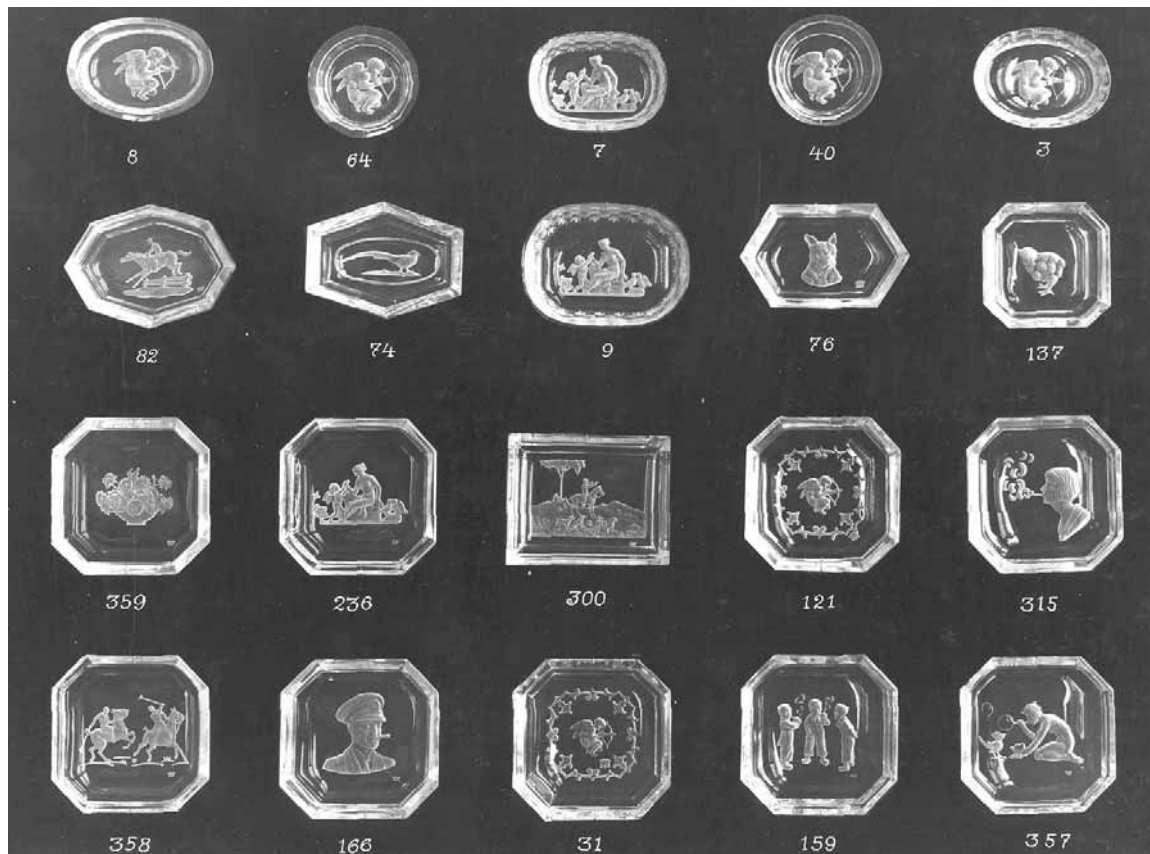


Abb. 2001-02/515
 Musterbuch Hoffmann 1927, Tafel 3, einige Abbildungen buntfarbig angelegt, Sammlung Neumann

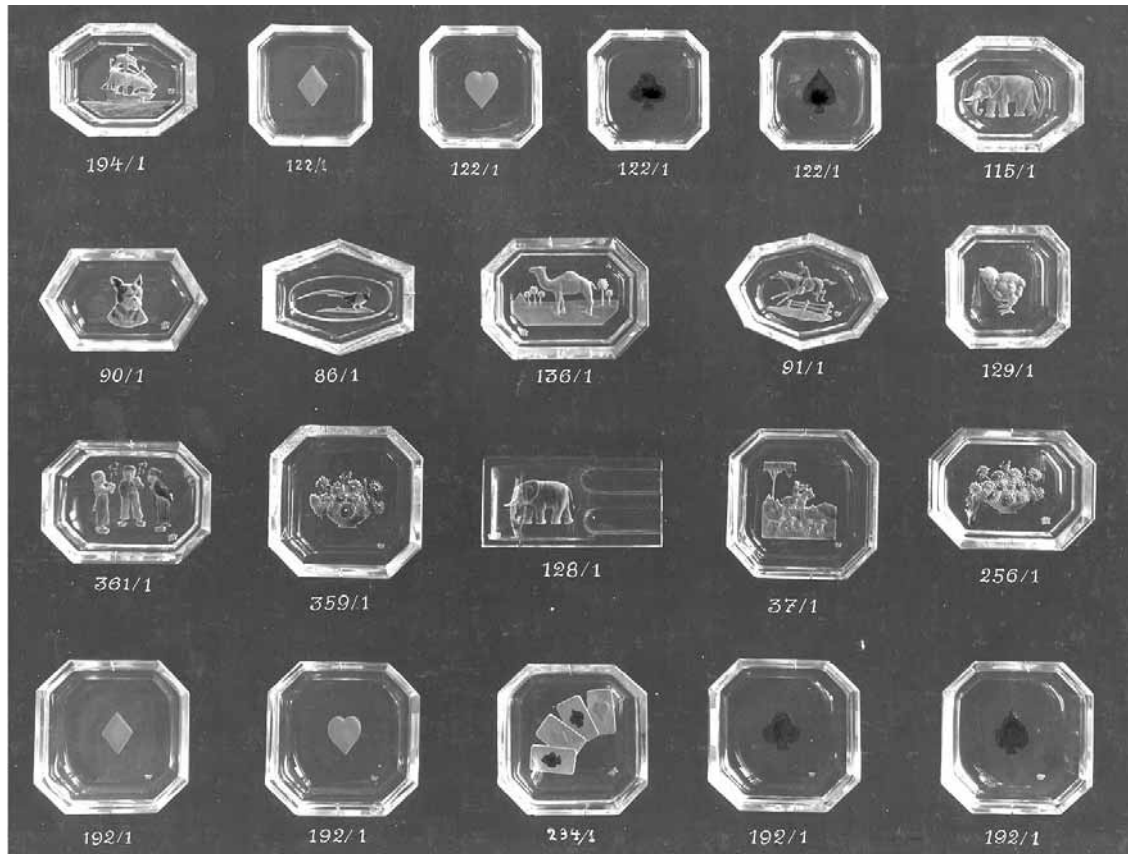


Abb. 2001-02/516
 Musterbuch Hoffmann 1927, Tafel 4, Sammlung Neumann

